

Sacherläuterungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **66 (1966)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sacherläuterungen

¹ Melchior von *Lichtenfels*, zum Bischof gewählt 1554, gest. 1575. HBLS 2, 28 und 4, 674.

Jakob (nicht wie Ryff zu glauben scheint, Johann Jakob) Christoph *Blarer von Wartensee*, zum Bischof gewählt 1575, gest. 1608. HBLS 2, 28 und 266f.

Zum Konflikt zwischen Bischof Blarer und der Stadt Basel vgl. in erster Linie Wilhelm *Brotschi*, Der Kampf Jakob Christoph Blarers von Wartensee um die religiöse Einheit im Fürstbistum Basel (1575–1608), *Studia Friburgensia* NF 13, Freiburg 1956, mit ausführlichen Quellen- und Literaturangaben; darin besonders Kp. 2: Die Auseinandersetzung Blarers mit Basel um das Herrschaftsrecht, S. 18–94. Aus der ältern Literatur seien noch folgende Arbeiten erwähnt: Louis *Vautrey*, *Histoire des évêques de Bâle*, Tome 3 (Einsiedeln 1886), chap. 32, p. 109–176; Karl *Gauss*, Der Badische Vertrag zwischen Basel und dem Bischof und Domkapitel von Basel vom Jahre 1585 und seine Geschichte, *Basler Zeitschrift*, Band 21, 1923; *Gauss*, Kp. 15: Die Gegenreformation in den Herrschaften Pfeffingen und Birseck, S. 539–585; Paul *Burckhardt*, *Geschichte der Stadt Basel*, Basel 1942, S. 38 ff.

² Schiedsrichter der Stadt Basel waren Hans *Keller*, d. R., Zürich, Schultheiß Johann von *Wattenwyl*, Bern, Dr. Hans Konrad *Meyer*, B. M., Schaffhausen. Schiedsrichter des Bischofs waren Schultheiß Ludwig *Pfyffer*, Luzern, Landammann Hans *zum Brunnen*, Uri, Schultheiß Hans von *Lanthen*, gen. *Heyd*, Freiburg.

³ Über die einzelnen Klagepunkte des Bischofs und Basels Antwort siehe Karl *Gauss*, Der Badische Vertrag, a. a. O. S. 176 ff.

⁴ Die Festsetzung der Loskaufssumme ebenda S. 182. Nach dem Schiedsspruch hatte Basel 200 000 Gulden an den Bischof und 50 000 Gulden an das Domkapitel zu bezahlen.

⁵ Zur Einführung der neuen Umsatzsteuer auf Korn, Fleisch und Wein bzw. der verkleinerten Weinmaße auf der Landschaft vgl. das Mandat vom 18. I. 1591 (B. St. A. Sammlung der Mandate, Nr. 32); Peter *Ochs*, *Geschichte der Stadt und Landschaft Basel*, Band 6 (1821), S. 318; *Gauss*, S. 585.

Über die in Basel gebräuchlichen Hohlmaße siehe Hermann *Mulsow*, Maß und Gewicht der Stadt Basel bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, *Lahr* 1910, S. 22 ff. Einheit ist die Maß $\approx 1,4$ l, 32 Maß = 1 Ohm $\approx 45,5$ l, 3 Ohm = 1 Saum $\approx 136,5$ l. Die im Rappenkrieg von den Landschäftler Bauern angefochtene neue Maß enthält noch $\frac{4}{5}$ der alten, also ungefähr 1,1 l. Ohm und Saum blieben unverändert, so daß 1 Ohm nunmehr 40 neue Maß, 1 Saum 120 neue Maß ergeben. Zu der von Ryff erwähnten Maßnahme des Rats schreibt *Mulsow*, S. 23: «1591 beschloß der Rat eine Erhöhung des Ungelds auf der Landschaft, und zwar auch auf den Wein. Um die Wirte nicht zu sehr zu belasten und die neue Auflage auf alle gerecht zu verteilen, so bestimmte er, daß auf die Maß das Ungeld das gleiche wie bisher bleiben, der Saum aber anstatt 96 von nun an 120 Maß fassen solle. Zugleich schickte er den Wirten auf der Landschaft die neuen Trinkgefäße. Dadurch war die ganze Last von den Wirten auf die Konsumenten abgewälzt, die von nun an für das gleiche Geld $\frac{1}{5}$ weniger zu trinken bekamen.»

⁶ Zum Widerstand der Landbevölkerung und ihrem Rückhalt an den Eidgenossen vgl. *Polit. M* 11, *Missiven B* 17 und *Gauss*, S. 585 ff.

⁷ Über die vergeblichen Vermittlungsversuche der eidgenössischen Orte liegt eine ausgedehnte Korrespondenz vor. Vgl. *Polit. M* 11, *Missiven B* 17

und 18 sowie Eidgenössische Abschiede 5, 1, 1 (Bern 1872), S. 261 ff. Der Vergleich der eidgenössischen Vermittler zu Basel vom 19. 12. 1591 verpflichtete die fünf Ämter zu einer Zahlung von 32 000 Gulden, verteilt auf 32 Jahre (Abschiede 5, 1, 1 Nr. 189d). Zur Sache siehe ferner *Gauss*, S. 585 ff. Nach dem Scheitern der eidgenössischen Vermittlung beschloß der Rat anfangs Februar 1594, das alte Weingeld zu belassen, dazu aber auf jede Maß einen Rappen zu erheben. Die Metzger hatten das Fleischungeld zu entrichten; die Konsumenten sollten davon befreit sein (*Gauss*, S. 631 f.).

⁸ Zu diesen Vorgängen siehe Anm. 15.

⁹ Das Amt des obersten Büchschützenmeisters dauerte jeweils von Pfingsten an 2 Jahre. Ryff versah es zweimal, seit 1592 und nochmals seit 1598. Die Funktionen dieses Amtes beschreibt Ryff in A, fol. 5 folgendermaßen: «Eines schützenmeisters ampt ist, daß er uff die ordnungen, so den schützen von einem ersamen roth gegeben, soll guott achtung geben und samt seinen vier mitmeistern, so ime von gmeiner schitzengesellschaft zugeordnet worden, stiff daran halten, was under den schützen firfaltdt, es seyen geboth oder verbott der hohen obrikeit, die bey der ehrengesellschaft verkünden und ufrieffen, gleichwie uff den ehrenzinfen breichlich ist; desgleichen soll er zucht und ehrbarkeit und guotte policey under den schützen erhalten, alle unzucht, freffel oder misordnungen in einem geßesnen both stroffen. Er soll auch, so vyl miglich, alle schießtag bey inen sein, die ordnung stiff zu halten, die gaaben von dem doppel ufrichtig helffen machen unnd abtheilen umb mehrer ansehens willen. Wan nun seine 2 jor aus sindt, so gibt er dem neiwen meister, so an sein stat erwöhlt wirt, rechnung seines entpfachens der zinsen und buossen, so er ingenomen hat, vermeg irenß buochs.» Ryffs militärische Tätigkeit behandelt *Kölner*, S. 141 ff.

¹⁰ Über Ryffs Gesandtschaft zu den ennetbirgischen Jahrrechnungsprüfungen siehe LL, S. 17f. und die zugehörigen Anmerkungen 4–28, S. 74 ff. Der erwähnte Zürcher Gesandte war Heinrich *Bräm*, um 1540–1610, Zunftmeister 1588, O. Z. 1596, B. M. 1601–1607. HBL 2, 339.

¹¹ Über Ryffs Genfer Gespräche siehe LL, S. 18 ff. und die zugehörigen Anmerkungen 29–56, S. 76 ff. Ryff reist am 15. 9. 1593 nach Bern, am 19. nach Genf, wo die Gesandten am 22. 9. eintreffen. Am 2. 10. kehrt er mit seinem Mitgesandten Hans Jakob Oberried wieder nach Basel zurück. In gleicher Sache reist Ryff mit Oberried am 26. 1. 1594 und nochmals am 8. 3. nach Bern. Am 14. 3. reist Ryff ohne Oberried von Bern nach Genf weiter; am 25. 3. ist er wieder in Basel.

¹² Ryff wollte das Preisschießen anlässlich seines ersten Amtsaustritts veranstalten. Über das bei seinem Amtsantritt 1592 durchgeführte Fest siehe *Kölner*, S. 142. Zu den Vorbereitungen zum geplanten Fest von 1594 vgl. LL, S. 22 und *Kölner*, S. 143.

¹³ Zum Amt Liestal gehörten die fünf Dörfer Lausen, Seltisberg, Füllinsdorf, Frenkendorf und Giebenach. Vgl. *Roth*, S. 47. Zur Haltung Liestals im Rappenkonflikt siehe *Gauss*, S. 636 ff. Am 21. 4. 1594 erklärte Schultheiß Pantaleon Singeisen den städtischen Visitatoren gegenüber den Gehorsam Liestals. Am 13. 5. wird die versammelte Gemeinde in Eid genommen.

¹⁴ Jakob *Goetz*, 1555–1614, Gewandmann, Weinleutezunft erneuert 1575, Schlüsselzunft gekauft 1576, Safranzunft gekauft 1577, Schneiderzunft empfangen 1583, d. R. zum Schlüssel 1592, mit Sebastian Beck zusammen Abgeordneter Basels bei der Erneuerung des französischen Bündnisses 1602 in Paris, wo er von Heinrich IV. einen Adelsbrief erhielt, Gesandter zum Friedensschluß von Saint-Julien 1603, O. Z. 1604, B. M. 1612. Lotz, L 9, 21, LH 2,

559, HBLs 1, 599f. und 3, 589, *Kölner*, S. 167. Zusammen mit Ryff als dem abtretenden Schützenmeister stiftete er eine Scheibe ins Schützenhaus. Vgl. Th. *Gloor*, Die gemalten Glasscheiben im Schützenhaus zu Basel, 1902, S. 89f. und *Kölner*, S. 300. Über die Wahlart des obersten Meisters, der Mitmeister und des Irtenmeisters siehe Andreas *Ryff*, Ordnung, wie man pflegt einen obristen Schützenmeister etc. zu wählen. Mscr. 1593 (Depositum der Feuer-schützengesellschaft auf der Universitätsbibliothek), ferner *Kölner*, S. 154 ff.

¹⁵ Über das Kollegium der Dreizehn schreibt Ryff in A, fol. 50: «Das ist der geheime roth. Deren ampt ist, alle der statt und landtschafft sachen zuo kriegs- und frydenßzeithen zuo berothschlagen. Waß heimlich und ernstlich ist, so man nit gern vor dem täglichen roth offenbaret, das berothschlagen mein herren die dryzechen in irem besonderen roth, und waß sy guots und nutzliches megen finden, das bringen sy dann, wo eß voneten ist, fir den teglichen roth, dasselbig zuo minderen oder zuo mehreren oder zuo confirmieren.» Vgl. dazu Andreas *Heusler*, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel im Mittelalter, Basel 1860, S. 385 ff. Ryff selbst gehörte dieser Behörde seit dem Jahre 1600 an.

¹⁶ Polit. M 11: a) *Schreiben Pfarrer Heinrich Strübins an Liestal*, 1594 Mai 13. b) *Schreiben Liestals an Basel*, 1594 Mai 13. Protokolle Kleiner Rat 4, fol. 138 v, 1594 Mai 13. Zur Kirchgemeinde Bubendorf gehörten die Dörfer Ramlingen, Ziefen, Lupsingen und Arboldswil. Heinrich *Strübin*, 1559–1625, Vikar 1579, Pfarrer in Bubendorf seit 1582. Bas. Ref., S. 25 und 148. Schultheiß von Liestal war jeweils in den ungeraden Jahren von 1591–1623 Pantaleon *Sing-eisen*. Da der Wechsel erst Johannis Baptistae (24. Juni) erfolgte, war Sing-eisen demnach im Mai 1594 noch regierender Schultheiß. B. St. A. Ämterbuch B f 34. Zur Sache selbst siehe *Gauss*, S. 637 ff. Hiezu und zum folgenden vgl. ferner LL, S. 22 ff.

¹⁷ Protokolle Kleiner Rat 4, fol. 139 r, 1594 Mai 14: Hans Lützelmann berichtet über die Landsgemeinde in Sissach. Das von Ryff erwähnte Schreiben des Rats, das Lützelmann in Sissach zu verlesen hatte, scheint nicht mehr zu existieren.

¹⁸ Wer diese alten Meister und Mitmeister gewesen sind, läßt sich nicht mehr feststellen. Vgl. *Kölner*, S. 165 f.: «Zur Feststellung der Schützenmeister und Oberstsützenmeister im 15. und 16. Jahrhundert fehlen leider die schriftlichen Quellen, zumal das auf Befehl des Rats 1566 angelegte Mitgliederbuch der Büchschützen nicht mehr vorhanden ist. Auch die offiziellen Ämterbesetzungen versagen für den genannten Zeitraum.»

¹⁹ Da das Mitgliederverzeichnis der Büchschützen verloren ist (siehe Anm. 18), ist es nicht mehr möglich, alle mit Ryff ausgezogenen Bürger zu identifizieren. Immerhin gelingt dies in manchen Fällen mit Hilfe der genealogischen Untersuchungen von Dr. Andreas *Lotz*. Wo keine Quelle vermerkt wird, stützen sich meine Angaben auf das Historische Grundbuch im B. St. A.

Gregor *Dussmann*, 1545–1612, Stadtgerichtsamtman, Spinnwetternzunft erneuert 1568. Lotz.

Lorenz *Schaad* und seine Frau Anna Thomann verkaufen 1593 ihre Liegenschaft an der St. Johannvorstadt 45.

Abraham *Meyenrock*, geb. 1547, Spinnwetternzunft erneuert 1571, Weinleutezunft gekauft 1584. Lotz.

Rudolf *Merian*, 1551–1610. Bäcker, d. R., Bäckerzunft gekauft 1573, Zunftmeister zu Brotbecken 1596–1610. Lotz.

Melchior *Streckeisen*, geb. 1557, gest. nach 1615, Hufschmied, Schmiedenzunft erneuert 1577, Sechser zu Schmieden 1593–1615. Lotz, *Kölner*, S. 168.

Matthäus *Büchel*, 1561–1594 (am 2. Juli bei Breisach im Rhein ertrunken), Wollweber, Webernzunft gekauft 1582, Safranzunft erneuert 1584. Lotz, Kölner, S. 299.

Eucharius *Holzach*, 1563–1603, Safranzunft erneuert 1583. Lotz.

Oswald *Nodler*, Metzger und Wirt «Zum Engel» in der Spalenvorstadt, gest. um 1617.

Sebold *Hoffmann*, Zapfengießer von Nürnberg, Bürger von Basel 1571, Safranzunft gekauft 1571, Bärenzunft gekauft 1595, gest. 1609. Lotz.

Matthäus *Lotz*, Gewandmann. 1592 erwirbt er mit seiner Frau Anna Irmin die elterliche Liegenschaft an der Freien Straße 6.

Daniel *Burckhardt*, 1564–1633, Seidenhändler, seit 1592 mit Ryffs Tochter Susanna verheiratet, Safranzunft erneuert 1593, Schlüsselzunft erneuert 1597. Lotz, HBL 2, 455.

Hans *Meltinger*, geb. 1548, Überreiter. Lotz.

Hans Jakob *Frick*, vielleicht Sohn des Heinrich Frick, Rebmann, und der Elisabeth Rapp, 1562–1610. Lotz.

Leonhard *Stöcklin*, vielleicht der Rebmann. Rebleutezunft gekauft 1595, gest. 1649. Lotz.

Conrad *Schirmer*, Weißbeck, und seine Frau Elisabeth Rinckh kaufen 1588 die Liegenschaft Steinenvorstadt 20.

Hans *Battier*, 1538–1602, Seidenkrämer, Basler Bürger 1569 als Sohn eines begüterten Kaufmanns aus Saint-Symphorien bei Lyon, Safranzunft gekauft 1569, Schlüsselzunft gekauft 1577. Lotz, HBL 2, 45.

Heinrich *Erhard*, Büchenschmied, und seine Frau Magdalena Schöneck erwerben 1584 eine Liegenschaft am Fischmarkt.

Christoph *Zwincker*, Weißgerber, und seine Frau Dorothea Thüning verkaufen 1596 ihre Liegenschaft Gerbergäßlein 8.

Jakob *Kreiser*, unbekannt.

Niklaus *Gubelot*, unbekannt.

Ludwig *Iselin*, vielleicht identisch mit Johann Ludwig Iselin, 1557–1597, Sohn des Jakob Iselin, Kaufmann, und der Elisabeth Schaller. Lotz.

Heinrich *Schweyer*, vielleicht identisch mit Hans Heinrich Schweiger, 1564–1627, Kunstmaler, Safranzunft gekauft 1585. Lotz.

Hans *Specklin*, Rebmann, Bürger von Basel 1572. Lotz.

Leonhard *Schwarz*, 1558–1615, Würzkrämer, Safranzunft gekauft 1580. Lotz.

Hans *Heusler*, Seiler, Bürger von Basel 1565, oder dessen gleichnamiger Sohn, geb. 1566. Lotz.

Jakob *Friedrich*, geb. 1567, gest. nach 1622, Kannengießer, Gerichtsbote. Lotz.

Hans Heinrich *Schwegler*, von Altkirch, Bürger von Basel 1580, Schlüsselzunft gekauft 1580, gest. nach 1610. Lotz.

Polli *Meyer*, wohl identisch mit Olli Meyer, Uhrmacher, Eigentümer des Hauses «Zum goldenen Schwanen», Kronengasse 2.

Adam *Huckelin*, 1549–1622, Kummetsattler, Himmelzunft erneuert 1572, d. R. zum Himmel 1599–1622. Lotz.

Benedikt *Boley*, Scheidenmacher, Eigentümer einer Liegenschaft Spalenberg 4.

Hans *Böckel* (Beckel), Wirt zum Schnabel, Schmiedenzunft erneuert 1560, gest. 1602. Lotz.

Hieronymus *Herwagen*, 1564–1627 oder 1634, Buchdrucker, Schlüsselzunft erneuert 1592. Lotz, HBL 4, 203.

Onofrion *Merian*, 1566–1621, Kaufmann, Safranzunft gekauft 1587, Spinnwetternzunft erneuert 1593, Schlüsselzunft gekauft 1595. Lotz.

Thomas *Leopart*, 1553–1610, Buchbinder, Safranzunft gekauft 1572. Lotz.
 Andreas *Ritter*, 1560–1610, Schuhmacher. Lotz.

Christoph *Wuest*, vielleicht ein Sohn des Christoph Wuest, Almosenschafter, und der Elisabeth Ryff, die 1579 die Liegenschaft Barfüßerplatz 34 «Zum Riesen» erwerben.

Hans Heinrich *Keller*, entweder Sohn des Melchior Keller, Rotgerber, und dessen zweiter Frau Veronica Pfister, geb. 1568, oder Sohn von Heinrich Keller, Rebmann und Kornmesser, geb. 1540. Lotz.

Hartmann *Clauser*, geb. 1557, Sporrer. Lotz.

Conrad *Locherer*, Steinmetz, Eigentümer der Liegenschaft Riehentorstraße 16, gest. 1610 oder 1602.

Lienhard *Giger*, unbekannt.

Hans Heinrich *Biberstein*, unbekannt.

Adelberg *Meyer*, wohl kaum der bekannte Ratsherr und Seidenhändler, 1560–1629, sondern vielleicht eher der Besitzer zweier Liegenschaften in der St.-Johann-Vorstadt 17 bzw. 22.

Theodor *Zoß*, Gerber, d. R., gest. vor 1611. L 20, 156.

Hans *Kirwang*, Tischmacher, und seine Frau Elisabeth Schwartz verkaufen 1566 ihr Haus Fischmarkt 5. Ein Georg Kirwang, Tischmacher (Sohn des obigen?), ist 1593 als Eigentümer einer Liegenschaft in der Barfüßergasse belegt.

Jakob *Pfeiffer*, gen. Kartenmaler, offenbar Sohn des Wolfgang Pfeiffer, Kartenmaler, Rotgerber, von 1578–1583 Eigentümer des Hauses Lohnhofgäßlein 14 und bis 1579 der Liegenschaft Gerbergasse 77.

Bartle *Meyer*, unbekannt.

Hans Jakob *Rosenburger*, 1562–1611, Seiler. Lotz.

Durs (Ursus) *Scheltner*, 1547–1597, Wollweber, Webernzunft erneuert 1567. Lotz.

Wolfgang *Moser*, Färber, Besitzer des Hauses «Zum Känel» an der obern Gerbergasse (Leonhardsberg 1) 1589.

Friedrich *Ryff*, 1562–1618, Wollweber, Webernzunft erneuert 1582, Wirt zur Krone 1603–1609. Lotz.

Heinrich von *Gart*, Metzger, d. R., Eigentümer der Liegenschaft Heuberg 16, gest. 1612 (?). L 8, 222.

Thomann *Ammann*, Schriftgießer, bis 1590 Eigentümer eines Hauses Trillengäßlein 4.

Lorenz *Völli*, unbekannt.

Ludwig *Mathis*, vermutlich Sohn des Ludwig Mathis, Schlosser, und der Agatha Schwander, die bis 1586 die Liegenschaft Spalenvorstadt besitzen.

Hans *Schölli*, Sattler und Schützenknecht, Himmelzunft gekauft 1581, gest. 1610. Lotz.

Hans Jakob von *Bruck*, 1555–1634, Enkel des David Joris, Safranzunft gekauft 1582. Lotz.

Michael *Hummel*, 1565–1616, Kannengießer, Webernzunft erneuert 1588, Bärenzunft gekauft 1588. Lotz.

Hans *Martin*. Vielleicht handelt es sich um den Weinmann, Bürger von Basel 1567, Schneidernzunft gekauft 1567, Weinleutezunft gekauft 1569, gest. 1594. Lotz.

Leonhard *Brun*, 1568–1600, Wollweber, Webernzunft erneuert 1587. Lotz.

Heinrich *Lorenz*, vielleicht ein Sohn des Brunnenmeisters Heinrich Lorenz, der die Liegenschaft Riehentorstraße 16 besitzt, aber schon um 1571 stirbt.

Jakob *Stäbelin*, 1554–1610, Eisenkrämer, Schmiedenzunft gekauft 1588, Safranzunft gekauft 1589, oder

Jakob *Stähelin*, 1562–1610, Sattler, Himmelzunft gekauft 1582. Lotz.

Alexander *Ferber*, unbekannt.

Ulrich *Scherb*, 1563–1635, Weinmann, d. R., Weinleutezunft erneuert 1586, Meister der Zunft zu Weinleuten 1629–1635. Lotz.

Samuel *Butscher* ist als Inhaber eines Hauses am Totentanz belegt.

Hans *Meyer*, Kornmesser, unbekannt. Ein Melchior Meyer, Kornmesser, bewohnt seit 1592 ein Haus an der Streitgasse 8, stirbt jedoch schon 1594.

Rochius *Saaler*, Gremper, erwirbt 1596 mit seiner Frau Anna Hufschnyder die Liegenschaft Freiestraße 79, gest. 1604 oder 1605.

Cladi oder Claudi *Violet*, «der welsch Nestler», verheiratet mit Clara Delatre, Inhaber dreier Liegenschaften am Rümelinplatz 15, an der Schneidergasse 31 und der Schützenmattstraße 17, gest. 1638.

Heinrich *Schwytzer*, geb. 1554, gest. nach 1597, wohl Tuchscherer wie sein Vater Hans Schwytzer, Schneidernzunft gekauft 1577. Lotz.

David *Rummeck*, unbekannt.

Oswald *Dolder* oder *Dolter*, Metzger (?), gest. nach 1601. Lotz.

Hans *Biberstein*, Weißbeck, Eigentümer des Hauses Aeschenvorstadt 2, erwirbt 1586 mit seiner Frau Margaretha Spenhauer die Liegenschaft Spalenvorstadt 1.

Andreas *Wagner*, d. R., Meister zu Brotbecken, Eigentümer des Hauses Spalenvorstadt 22, gest. vor 1623.

Franz *Im Hoff*, 1565–1610, Ochsenwirt im Klein-Basel, Safranzunft erneuert 1583, Schlüsselzunft erneuert 1587. Lotz.

Jörg *Rinck*, 1557–1609, des Stadtgerichts der mehreren Stadt seit 1596. Lotz.

Zur Organisation des Basler Wehrwesens siehe E. A. *Gessler*, Basler Wehr- und Waffenwesen im 16. Jahrhundert, Neujahrsblatt, Basel 1938, v. a. S. 19 ff. Über die in Basel am Ende des 16. Jahrhunderts verwendeten Waffen siehe Wolfgang *Schneewind*, Das Feuerwerksbuch des Basler Büchsenmeisters und Zeugwarts Walter Lützelmann vom Jahre 1582. Basler Zeitschrift, Band 52 (1953) S. 37 ff., *Derselbe*, Die erhaltenen Waffenbestände des alten Basler Zeughauses, Basler Jahrbuch 1957, S. 81 ff.

²⁰ Das alte Feldsiechenhaus lag nw des Städtchens an der Landstraße gegen Basel. Es unterstand der Verwaltung des Deputatenamts von Basel. Vgl. Daniel *Bruckner*, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, Teil 9 (Basel 1753), S. 968, und Teil 10 (1754), S. 1077.

²¹ Ryff bezog die Herberge zum Schlüssel an der Hauptgasse.

²² Zweiter Schultheiß neben Pantaleon *Singeisen* (vgl. Anm. 16) war Valentin *Hoch*, der von 1592–1600 jeweils in den geraden Jahren das Schultheißenamt bekleidete (B. St. A. Ämterbuch B f 34).

²³ Vgl. Anm. 17.

²⁴ Vgl. Anm. 19.

²⁵ Gäu, Bezeichnung für den solothurnischen Buchsgau (Hauptort Olten). Über die Gerüchte, die Aufständischen würden vom Bischof ermutigt, siehe Missiven B 18: *Schreiben des Rats an den Bischof*, 1594 Mai 15.

²⁶ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 122 ff.: *Schreiben Ryffs an B. M. Ulrich Schultbess*, 1594 Mai 13.

²⁷ Pfarrer in Liestal war von 1570 bis zu seinem Tod 1610 Jakob Christoph *Ryter* (Ritter), geb. 1543. Bas. Ref., S. 134.

²⁸ Vgl. Anm. 22.

²⁹ Hans *Basler*, Wirt zum Schlüssel, Konrad *Haumüller*, Wirt zur Sonne, Wörli (Werner?) *Buser*, Wirt zum Kopf. Vgl. Ryffs Abrechnung unten S. 113.

³⁰ Der Plappart entspricht einem Schilling. Vgl. Friedrich von *Schrötter*, Wörterbuch der Münzkunde, Berlin 1930.

³¹ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 126f.: *Schreiben Ryffs an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 14.

³² Pfarrer in Arisdorf war von 1588–1595 Isaak *Cellarius* (Keller), gest. 1610 an der Pest. Bas. Ref., S. 60.

Über die Gemeindebeamten und ihre Befugnisse siehe *Roth*, S. 50ff. Den Gemeinden stand das Recht zu, ihre Beamten selber aus ihrer Mitte zu wählen. «Ein solcher Ernennungsakt geschah jeweilen durch die versammelte Dorfgemeinde. Die Zusammensetzung der Ortsbehörden war in den verschiedenen Gemeinden verschiedenartig geregelt. Gewöhnlich waren es 2–3 oder 4 Geschworene, denen die Verwaltung der Gemeinde anvertraut war. . . In größeren Gemeinden präsidierte dieselben ein Untervogt oder Meier. So bildeten diese Beamten schon damals eine Art Gemeinderat im heutigen Sinn.»

³³ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 127f. (vgl. Anm. 31).

³⁴ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 130ff.: *Schreiben Ryffs an B. M. und Rat*, 1594 Mai 14, nachts 12 Uhr. Über weitere Vorkommnisse in Arisdorf berichtet Ryff Polit. M 11 und *Vischer*, S. 137f.: *Schreiben an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 15.

³⁵ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 134f. (vgl. Anm. 34). Im Verhör erfährt Ryff, daß die zwei Geschworenen von Zeglingen, Bernhard Widmer und Hans Thommen, zur Landsgemeinde aufgeboten und erklärt hätten, wer nicht erscheine, werde verjagt oder niedergeschlagen werden. – Das Rote Haus bei der Saline Schweizerhall war ein ehemaliges Beginenkloster. HBL 5, 713f.

³⁶ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 127f. (vgl. Anm. 34).

³⁷ Dazu und zum Folgenden siehe Polit. M 11 und *Vischer*, S. 133ff. (vgl. Anm. 34).

³⁸ Polit. M 11: *Schreiben an Ryff und Singeisen*, 1594 Mai 14. Die Adresse lautet: «Den ehrenvesten, frommen, fürsichtigen, weysen herren, hern Panthaleon Singeysen, schultheyß zu Liestal, und herrenn Andreas Reyff, des raths der stat Basell, unseren hochehrenden und gönstigen lieben herren ze handen.» Der Brief trägt die Unterschriften von Hans Siegrist, Franz Tschudin von Niederdorf, und Rutschin Meyer ab Arx (Arxhof bei Schloß Wildenstein). Heini Buser, den Ryff für den Verfasser hält, ist Wirt zu Waldenburg.

³⁹ Chrispianus *Strübin*, 1552–1622, Bruder von Pfarrer Heinrich Strübin, d. R. 1577–1593, Salzherr 1595, Schultheiß in den geraden Jahren von 1602–1618. Lotz.

⁴⁰ Die Abhaltung der Landsgemeinde erwähnt Ryff Polit. M 11 und *Vischer*, S. 139: *Schreiben an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 15. Die Supplikation scheint nicht mehr vorhanden zu sein. Der Pfennig oder Denar (d) galt einen ½ Rappen. Vgl. Basl. Chron. 8, S. 447.

⁴¹ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 140ff.: *Schreiben Ryffs an B. M. und Rat*, 1594 Mai 15. Ryff berichtet darin ausführlich über seine Unterredung mit den Gemeindebeamten von Diegten und Tenniken. Untervogt von Diegten ist Hans Mäder (S. 66 nennt ihn Ryff als Zeugen Siegrists auf dem Wildensteiner Parlament Hans Moler). Als Begleiter des Untervogts nennt Ryff Gallus Weber, Kirchenpfleger, und Michael Bolz, Geschworenen, sowie den Kirchmeyer von Tenniken.

⁴² Dieses von Ryff mehrfach erwähnte Befehlsschreiben scheint nicht mehr vorhanden zu sein. Über Hans Siegrist, den Führer der rebellischen Untertanen, siehe Andreas *Heusler*, Geschichte der Stadt Basel (1934⁴), S. 123f., Paul *Burckhardt*, Geschichte der Stadt Basel (1942), S. 44 und *Gauss*, S. 632ff. Heuslers gehässiges Urteil über Siegrist findet durch Ryff keine Bestätigung, der im Gegenteil von seinem Gegner stets mit Achtung redet.

⁴³ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 143: *Schreiben Ryffs an die Herren Dreizehn*, 1594 Mai 16.

⁴⁴ Schon in seinem Schreiben vom 14. Mai 1594, nachts 12 Uhr, an B. M. und Rat (Polit. M 11 und *Vischer*, S. 132f.) berichtet Ryff vom Ungehorsam seiner Soldaten. Er fordert gleichzeitig eine Verstärkung von 12–15 Mann, um die willigen Bürger nicht zu «überladen».

⁴⁵ Über seine Ansprache an die meuternden Soldaten berichtet Ryffs *Schreiben an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 15 (Polit. M 11 und *Vischer*, S. 138f.). In einem weitem *Schreiben an die Herren Dreizehn*, 1594 Mai 16 (*Vischer*, S. 147) fordert Ryff eine Verstärkung von 30–40 Mann. Der Mannschaftsrodel befindet sich in Polit. M 11 unter Ryffs Abrechnung beigeheftet. Auf der Rückseite trägt er von Ryffs Hand den Vermerk: «Rodel meines kriegsvolcks von einer burgerschaft der stat Basel, so mit mir in Liestal gwesen und uff mentag, den 27 sten may, a^o 1594 wider in Basel ankomen.»

⁴⁶ Die Landsgemeinde, auf der die Absage erfolgte, fand am 11. Mai statt. *Strübin*, S. 38, und *Müller*, S. 54, haben denn auch beide das richtige Datum.

⁴⁷ Über St. Peter in Onoldswil siehe *W. Bolliger*, Führer durch die Geschichts- und Kunstdenkmäler von Baselland, Basel 1923, S. 109f., und neuerdings *C. A. Müller*, Baselbieter Bau- und Siedlungsgeschichte, Neujahrsblatt 1966, passim, besonders jedoch S. 56f.

⁴⁸ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 142ff.: *Schreiben an die Herren Dreizehn*, 1594 Mai 16. Ryff wollte den Bericht offenbar noch rechtzeitig auf die Ratssitzung nach Basel schicken (S. 143), was er dann wegen der inzwischen eingetroffenen Nachricht über die mißlungene Fahndung nach Hans Siegrist, über die er eingehend berichtet, nicht ausführen konnte. *Strübin*, S. 91, nennt als Überbringer der Botschaft aus Bubendorf den Müllerknecht Jakob Ouwelfinger von Schaffhausen.

⁴⁹ Hans Jakob *Frick*, vgl. Anm. 19.

⁵⁰ Valentin *Hoch*, vgl. Anm. 22.

⁵¹ *Strübin*, S. 91, bringt noch folgenden Zusatz: «Uf Sappatten usen ussert der matten, do dismols uf diser zelg habern war.» Die Bauern sammelten sich auf dem Murenberg. Siehe dazu die Landeskarte der Schweiz 1:25 000 Blatt 1068.

⁵² Nach *Strübin*, S. 92, waren es Heini Meyer von Niederdorf, Siegrists Taufpate, und Hans Wottle, gen. der Mäder, von Zofingen.

⁵³ Vgl. Anm. 19.

⁵⁴ Ryff denkt wohl an sein *Schreiben an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 14 (*Vischer*, S. 128ff.). Der offenbar nicht mehr erhaltene Haftbefehl für Siegrist erreichte Ryff am Mittwochabend, den 15. Mai. Vgl. S. 37 und Anm. 42.

⁵⁵ Vgl. S. 36 und Anm. 40.

⁵⁶ *Strübin*, S. 98, fügt noch hinzu: «Claus Stoler, Fridlin Meurin und Ulin Giegelman gesandt, item Samuel Ladman, Rüttschin Rüttschin und Hans Brateler gon Sissach uven.»

⁵⁷ Über das Gespräch mit den Bauern und die weiteren Vorgänge dieses Tages berichtet Ryff in seinem *Schreiben an die Herren Dreizehn*, 1594 Mai 16 (*Vischer*, S. 143ff.).

⁵⁸ Den Plan eines Zusammentreffens mit Siegrist erwähnt Ryff ebenfalls in seinem *Schreiben an die Herren Dreizehn*, 1594 Mai 16 (*Vischer*, S. 148f.). Über die Vermittlung Pfarrer Strübins siehe *Ryffs Schreiben an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 16 (*Vischer*, S. 149f.).

⁵⁹ *Strübin*, S. 98, «mit nammen Hans Schäfer von Buobendorf».

⁶⁰ Vgl. Anm. 58.

⁶¹ Zusatz *Strübins*, S. 98: «N.B. Nach herrn hauptmans abwäsen kam ine den bouren ein forcht und zittern an, sagt zu mir, ein schnelle, gächlige kranckheytt sye in sin lyb (ja ins hasen hertz) kumen, könne und wyse nit mitt mir zu gan, godt doher zwifach gekrumpt, legt sich heim ins bett, als ob er glich sterben müste. Ich merckt sin trug. Davon zeugen sindt dan gütte. An sin statt erbatt ich zum mittgefertten den müller hie, Bartlin Thommen.»

⁶² *Strübin*, S. 99, a. R.: «bis ufs höchste 100, allein domit er uns trauwen thüe».

⁶³ Adam Hämmerlin (*Strübin*, S. 50).

⁶⁴ Siehe die Vorbemerkung zu Anm. 19.

Hans Jakob *Wentz*, 1541–1606, Seidenkrämer, Safranzunft erneuert 1565, Schlüsselzunft gekauft 1565, Schneiderzunft gekauft 1566, Schmiedenzunft gekauft 1573, Vogt des Stadtgerichts 1595–1605. Lotz, HBL 7, 483.

Anton *Noll*, vielleicht Sohn des Konstanz Noll und der Margret Spenhauer, geb. 1556, gest. nach 1607. Lotz.

Marquart *Weitnauer*, geb. 1567, gest. nach 1623, Gewandmann, Schlüsselzunft erneuert 1583, Safranzunft gekauft 1598, Schneiderzunft gekauft 1614. Lotz.

Hans Kaspar *Elbs*, geb. 1557, Schaffner zu Predigern, Safranzunft erneuert 1580. Lotz.

Martin *Lyniger*, von 1593–1599 Eigentümer der Liegenschaft Freie Straße 4.

Hans *Bernhard*, unbekannt.

Peter *Respinger*, 1557–1610, wahrscheinlich wie sein Vater Würzkrämer, Safranzunft erneuert 1582. Lotz.

Heinrich *Ryhiner*, vielleicht identisch mit Hans Heinrich Ryhiner, 1569–1603, Gewandmann, Schlüsselzunft gekauft 1596, Safranzunft gekauft 1596. Lotz, HBL 5, 777.

Abraham *Müller*, Weißgerber, Sohn des Wolf Müller, Küfer, verheiratet mit Cordula Keller, Eigentümer der Liegenschaft Gerbergasse 29.

Stefan *Dettinger*, entweder identisch mit Stefan Dettinger, gen. Thürkauf, geb. 1539, gest. nach 1607, Metzger, oder mit seinem gleichnamigen Sohn, geb. 1569, gest. zwischen 1600 und 1603, Metzger. Lotz.

Hans *Entz*, 1594 als Eigentümer der Liegenschaft St. Leonhardsstapfelberg 5 belegt.

Niklaus *Bischoff*, 1562–1604, Druckerherr, Safranzunft erneuert 1585, Wirt zur roten Kanne 1595. Lotz.

Jakob *Meyer*, Schlosser, und seine Ehefrau Mergelin (Maria) Bart verkaufen 1575 ihr Haus Pfluggäßlein 8 und 1583 eine Liegenschaft an der Gerbergasse (heute Barfüßerplatz 31).

Hans *Bollinger*, Müller, seit 1590 Eigentümer der Liegenschaft St. Albanental 2.

Melchior *Lachenmeyer*, unbekannt.

Jakob *Wolf*, geb. 1563, Schneider, Schneiderzunft erneuert 1591. Lotz.

Sebastian (Baschen) *Weber*, Lebensdaten unbekannt, Schuhmacher, 1574 Bürger von Basel. Lotz.

Jakob *Kärpfle*, vielleicht identisch mit Hans Jakob *Karpf*, geb. 1544, Schuhmacher. Lotz.

Kaspar *Burri*, unbekannt.

Hans Jakob *Algeiwer*, vielleicht identisch mit Jakob Algeier, Eisenkrämer, der von 1596–1618 als Inhaber einer Liegenschaft an der Untern Rheingasse (Haus Ochsenstein) belegt ist.

Hans Ernst *Biermann*, gest. 1610, Weinmann, Schaffner zu St. Theodor, Bürger von Basel 1579. Lotz.

Blasius *Schölli*, geb. 1545, gest. nach 1594, Kummetsattler, Himmelzunft erneuert 1565, im Krieg in Frankreich 1577. Lotz.

Hans Konrad *Minderli*, unbekannt.

Hans Jakob *Beck*, seit 1587 Eigentümer von Freie Straße 35 und Wirt zum Wilden Mann.

Wernhart *Rüdin*, 1565–1624, Safranzunft erneuert 1587, Bärenzunft erneuert 1588, Schlüsselzunft erneuert 1595, Weinleutezunft erneuert 1595, Meister zum Schlüssel 1615–1620, Landvogt auf Farnsburg 1620–1624. Lotz, L 15, 517, LH 5, 211.

Hans Ulrich *Wonlich*, 1568–1628, Kaufmann, Bärenzunft erneuert 1592. Lotz.

Hans Jakob *Breitschwert*, 1563–1610, wahrscheinlich Würzkrämer wie sein Vater Jakob Breitschwert, Safranzunft erneuert 1583, gestorben in Frankreich. Lotz.

Zacharias *Bürgi*, geb. 1572, gest. nach 1608, Wirt zum Kopf, Safranzunft gekauft 1589. Lotz.

Wolf *Seiffert*, unbekannt.

Jakob *Rümelin*, geb. 1556, Hutmacher und Torwächter unter dem St. Alban-tor, Safranzunft gekauft 1590. Lotz.

Hans *Achtmann*, Büchenschmied, von 1589–1625 als Inhaber der Liegen-schaft Spalenberg 34 belegt.

Burkart *Meyer*, Lebensdaten unbekannt, Wollweber von Rheinfeldern, We-berzunft gekauft 1583, Bürger von Basel 1584. Lotz.

Gallus *Mandeli*, Hutmacher, verheiratet mit Veronica Tettinger. 1594 zahlt er Zins für die Liegenschaft «Zum niedern Hattstadt» an der Hut-gasse 22.

Wilhelm *Buchecker*, Lebensdaten unbekannt, Schneider, Bürger von Basel 1568, Schneiderzunft gekauft 1568, oder dessen gleichnamiger Sohn, geb. 1570, Schneiderzunft erneuert 1601. Lotz.

Ludwig *Steinmüller*, unbekannt.

⁶⁵ Im *Schreiben an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 16 (*Vischer*, S. 149) heißt es, Ryff werde die 12 Schützen nicht mehr in der gleichen Nacht auf die Schlös-ser senden, da er sich ruhig verhalten müsse, um die Vorbereitungen für das Parlament mit Siegrist nicht zu gefährden.

⁶⁶ In seinem *Schreiben an B. M. Ulrich Schulthess*, 1594 Mai 15 (*Vischer*, S. 138) bemerkt Ryff, die Arisdorfer brauchten «krout und lot». Über den Pfarrer von Arisdorf vgl. Anm. 32.

⁶⁷ Vgl. Anm. 22 und 39.

⁶⁸ Polit. M II und *Vischer*, S. 151 ff.: *Schreiben Ryffs an B. M. und Rat*, 1594 Mai 17.

⁶⁹ Über Ryffs Söldner Heinrich *Meltinger* und seinen Schwiegersohn Daniel *Burckhardt* vgl. Anm. 19.

⁷⁰ Heinrich Meyer, Siegrists Pate; vgl. Anm. 52 und S. 56.

⁷¹ Seither das «Rappenfeld» genannt; vgl. die Landeskarte der Schweiz 1:25 000, Blatt 1088.

⁷² Vgl. Ryffs Randbemerkungen S. 36 und S. 63.

⁷³ Vgl. S. 36 und Anm. 40, ferner *Gauss*, S. 643.

⁷⁴ Vgl. S. 37 und Anm. 42.

⁷⁵ Zusatz *Strübins*, S. 103: «Er hatts sim son Hansen in buosen gäben zu behalten, welcher auch underm volck zugegen war.»

⁷⁶ *Strübin*, S. 104: «Er Hans Sigrist nam zu im Hans Moller, den undervogt von Dietken, Heini Buser, den wirtt zum Schlissel zu Waldenburg, und Hans Strauman, den steinschnider doselbsten.» Vgl. Anm. 41.

⁷⁷ Vgl. S. 55.

⁷⁸ Am 26. April 1591. Vgl. *Gauss*, S. 591f.

⁷⁹ Die Ämter Homburg, Waldenburg und Farnsburg.

⁸⁰ *Strübin*, S. 112: «Böse rächt, die weder burger noch hindersassen sind, was wölten die für ein liebe zur oberkeytt oder disem unserm vatterlandt mögen haben!»

⁸¹ Vgl. Anm. 5 und *Gauss*, S. 632.

⁸² Vgl. Anm. 5.

⁸³ Vgl. Anm. 76.

⁸⁴ Das Hochgericht lag etwas sö des Städtchens beim sog. Gitterli. *Gauss*, S. 220.

⁸⁵ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 154ff.: *Ryffs Schreiben an B. M. und Rat*, 1594 Mai 17.

⁸⁶ Am Pfingstsonntag, den 19. Mai.

⁸⁷ Konrad *Gothart* oder *Gotthard* (den Zunamen *Huttinger* kann ich mir nicht erklären, da er sonst nicht belegt zu sein scheint), 1545–1612, Wirt zum Schwannen, Meister zu Gartneren und Vogt auf Farnsburg 1590, d. R. 1599–1612. Lotz, L 9, 50, LH 2, 568, LL, S. 48f. und Anm. 306.

⁸⁸ Dieses Schreiben an den Vogt zu Farnsburg erwähnt Ryff in seinem *Bericht an die Herren Dreizehn*, 1594 Mai 18 (Polit. M 11 und *Vischer*, S. 158).

⁸⁹ Zu dieser Begegnung Schlams mit Ryff weiß *Strübin*, S. 61, noch zu berichten: «Den 19. may, das war der heylig pfingstag, schickt herr Conradt Gotthardt, obervogt uf Varnspurg, wägen der zusammenlaufenden bauren den alten schulmeister, genannt Virgilius Schlam, zu dem herren hauptman und sucht und begärtt sind roths hierin. Ich, H. Str., kam mit dem Virgilio damals yn ein disputation, also das er ufn asinum steig und reytt vorm h. hauptman und sim dochterman in schneller posten weiß im obern sall um einandern; gab zületst ein gelächter und wurden wider eins.»

⁹⁰ Hieronymus *Wix*, 1546–1607, Goldschmied, Bärenzunft gekauft 1569, Sechser 1580, Meister und d. R. 1584, Vogt zu Waldenburg 1586, wieder d. R. 1601–1607. Lotz, L 19, 544f., LH 6, 435, HBLS 7, 578.

⁹¹ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 160f.: *Schreiben Ryffs an B. M. und Rat*, 1594 Mai 19: «Unserer burgeren etlich, so ich nach Hansen Sigristen usgesent, haben mir gestern, wie Hanß Sigrist von hinen wellen abreisen, schier mit iren ungeweschnen myleren mein gantze sach verdörbt, den Sigristen wider gleidt gar rouch anzogen, ime grob zugereth.»

⁹² Vgl. Anm. 42.

⁹³ Im Großen und im Kleinen Rat.

⁹⁴ Also nochmals 2 Pfennige (d); vgl. Anm. 40.

⁹⁵ Zu dieser Verpflegung siehe Ryffs Abrechnung S. 112.

⁹⁶ Vgl. Anm. 90.

⁹⁷ Vgl. Anm. 87.

⁹⁸ Theodor *Brand*, 1559–1635, Weinmann, Weinleutezunft erneuert 1581, Landvogt auf Homburg 1591–1602, Zunftmeister zu Weinleuten 1610, Landvogt auf Farnsburg 1611–1624, Besitzer von Schloß Wildenstein. Lotz, L 4, 259, HBLS Suppl., S. 32.

⁹⁹ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 161ff.: *Schreiben Ryffs an B. M. und Rat*, 1594 Mai 20. Der erwähnte «Vorläufer» scheint nicht mehr vorhanden zu sein.

¹⁰⁰ Das diesbezügliche Schreiben ist datiert: Donnerstag, 23. Mai 1594 (*Vischer*, S. 165); siehe ferner Protokolle Kleiner Rat 4, fol. 143 v, 1594 Mai 25.

¹⁰¹ Alfonso II. d'Este, Herzog von Ferrara und Modena (1558–1597).

¹⁰² Anton *Noll* gehörte zu den Verstärkungen, die am 16. Mai in Liestal eingetroffen waren. Vgl. Anm. 64.

¹⁰³ Jost *Krebsinger*, gest. 1598, d. gr. R. 1565, d. R. und Bauherr 1579, Geheimrat 1586, Oberst in Frankreich 1587, Schultheiß 1590, Ritter. L 11, 205, HBL 4, 542.

¹⁰⁴ Bernhard *Brand*, 1523–1594, Prof. Dr. iur., Weinleutezunft gekauft 1551, d. R. zu Weinleuten 1560–1569, O. Z. 1570–1576, Landvogt auf Farnsburg 1577–1590, O. Z. 1591–1594, Vater des Theodor Brand (vgl. Anm. 98), seit 1572 Herr zu Wildenstein. Lotz, L 4, 258f., HBL 1, 600 und Suppl., S. 32.

Ludwig *Meyer*, Sohn des B. M. Adelberg Meyer, 1539–1607, d. R., Schlüsselzunft erneuert 1558, Safranzunft erneuert 1559, Zunftmeister zu Safran 1578–1607, Dreizehnerherr 1591, Gesandter auf die Jahrrechnungstagsatzung 1595. Lotz, LH 4, 164.

Melchior *Hornlocher*, 1539–1619, Messerschmied, Schmiedenzunft erneuert 1564, d. R. 1576–1600, ennetbirgischer Syndikatsgesandter 1581, Vogt zu Großhüningen 1582, Dreizehnerherr 1591, Gesandter zu König Heinrich IV. 1595, O. Z. 1601–1608, B. M. 1609–1619. Lotz. HBL 4, 291.

Hans Rudolf *Herzog*, 1548–1603, Ratssubstitut 1568, Stadtschreiber zu Liestal 1579, Stadtschreiber zu Basel 1593, d. gr. R. 1594. Lotz, LH 3, 117, HBL 4, 204.

¹⁰⁵ Offenbar nicht mehr vorhanden.

¹⁰⁶ Vgl. Anm. 13.

¹⁰⁷ Vgl. Anm. 19.

¹⁰⁸ Polit. M 11 und *Vischer*, S. 164f.: *Ryffs Schreiben an B. M. und Rat*, 1594 Mai 23.

¹⁰⁹ Gregorius *Brandmüller*, geb. 1561, gest. nach 1608, Pfarrer in Arisdorf 1584–1588, Pfarrer in Waldenburg 1589–1597, Dekan des Waldenburger Kapitels 1594–1597, wegen Ehebruchs abgesetzt, eingekerkert und gebüßt, Pfarrer in Oberglatt und Flawil 1599. Bas. Ref., S. 49f.

¹¹⁰ Vgl. Anm. 90.

¹¹¹ Am 12. Mai 1518 kaufte Basel das Schloß Ramstein mit der hohen und niedern Gerichtsbarkeit um 3000 fl. und richtete eine Vogtei ein. HBL 5, 528f., *Gauss*, S. 340.

Obervogt zu Ramstein war Bernhard *Oser*, 1539–1615, Metzger, Obervogt zu Ramstein 1589–1601, d. R. 1601–1605. Lotz, L 14, 326 und 15, 34, LH 4, 405, HBL 5, 360.

¹¹² Über den Huldigungsakt siehe *Roth*, S. 66ff.; zur Einteilung der Vogteien ebenda, S. 17ff.

¹¹³ Vgl. Anm. 98.

¹¹⁴ Johann Jakob *Gugger II*, 1560–1624, Pfarrer in Laufen 1577–1583, seither bis zu seinem Tod in Läuelfingen. Bas. Ref., S. 80.

¹¹⁵ Hans Ludwig *Iselin*, 1548–1610, Gewandmann, Schlüsselzunft erneuert 1568, Safranzunft erneuert 1569, Obervogt auf Homburg 1579–1591. Lotz, L 10, 603.

¹¹⁶ Theodor *Brand*. Vgl. Anm. 98.

¹¹⁷ Vgl. Anm. 87.

¹¹⁸ B. St. A. Missiven A 56: *Schreiben an Andreas Ryff*, 1594 Mai 25.

¹¹⁹ Martin *Pfister*, 1549–1639, Pfarrer in Langenbruck 1578–1594, Pfarrer in Gelterkinden 1594–1639, Dekan des Farnsburger Kapitels seit 1612. Bas. Ref., S. 121.

¹²⁰ Diese Schreiben an die Vögte zu Homburg und Waldenburg scheinen nicht mehr vorhanden zu sein.

¹²¹ Das Kind des Schlüsselwirts Hans Basler von Liestal, dessen Taufnamen Ryff offenbar vergessen hatte, wurde nach seinem ersten Taufpaten *Andreas* genannt. Der Eintrag im Kirchenbuch I (1542–1634) lautet wie folgt:

Nr. 1200. Hans Basler, der würt zum Schlüssel, und Barbara Sandlerin ein kindt taufft uff mentag, den 27. meyens mit namen Andreas. Waren gfatteren als christenliche zeugen der eherevest, ersamme und wyse herr Andreas Ryff, der zeit ein hauptman, das landt Basel ob Liechthstell zur ghorsamkeit zu vermanen,

item des wolgemelten herren hauptmans amptlütt mitt namen Gorgis Duhman, der lüttenampt, Abraham Meyenrott, Melchior Streckysen, Matthaues Büchel, der jung, Hans Beckel, Rudy Merian, Eucharius Holtzacher, Matthaues Lottz.

Darnach der eherevest, fürnem, ersam und wyse herr zunfftmeister, herr Bernhart Brandt, und die ehereiche und züchtige jungfraw Maria Singysenen.

Unnd ist also dis kindt mitt pfyffen und drummen zur kirchen tragen worden und nach dem tauff glichfaals widerumb heimbeleitet durch den hauptman unnd seine soldaten.

Unnd ist also diser krieg zum endt gebracht worden, als die drei vogteyen dem eherevesten, ersamen und wysen herren zunfftmeistern, herrn Bernhart Brandt, geschworen haben und sich in die billiche ghorsamkeit zu begeben. Das bestätige gott, dan wir die warheit und friden lieb haben und uns beflysen derselbigen und selig werden.» (Staatsarchiv Baselland, Kirchenakten E 9, Liestal). Ich verdanke diese Mitteilung der Freundlichkeit von Herrn Staatsarchivar Dr. Hans *Sutter*, Liestal.

¹²² Ryff führt seine Soldaten vom Münsterplatz durch die Ritter- und Bäumleingasse, die Freie Straße hinab durch die Eisengasse bis zur Kapelle auf der Mittleren Brücke, dann zum Fischmarkt und via Schneider- und Hutgasse auf den Marktplatz, wo die Entlassung erfolgt. Über die ehemalige Ulrichskirche, die an der Stelle der heutigen Rittergaßturnhalle stand, siehe E. A. *Stückelberg* (Hrsg.), *Basler Kirchen*, 2. Bändchen, Basel 1918, S. 83 ff.

¹²³ Herberge zum Schnabel.

¹²⁴ Polit. M 11 enthält die Gesamtabrechnung des Auszugs von Ryffs Hand. Vermerk auf der Rückseite: «Specification unnd gantze abrechnung, so über das kriegsvolck ahn zehrcosten ergangen, so mein gnedigen herren und oberen der stat Basel mir, Andreß Ryffen, uff mendag, den 13 ten may a° 94, uß Basel gehn Liestal zu fieren anbevolen, sampt demjenigen wyn und brot, so man den landlithen der dreyen vogteyen Varnspurg, Homburg und Waldenburg in gemachtem fryden bewilliget, auch mit dem ehrtrunck, so man dem ampt Liestal geben, alß sy neben unß in der ristung unseren gnedigen herren entgegen zogen sindt.» Die Belege sind beigeheftet. Teils von Ryffs teils von fremder Hand findet sich dabei noch ein Mannschaftsrodel, die Einteilung der 5 Rotten enthaltend. Vgl. hiezu Anm. 45.

¹²⁵ Polit. M 11 (von fremder Hand): «Particularitet des mein Andres Ryfen uff den frytag, den 17. may anno 1594, uff Wildensteiner weid gehalltnem parlament mit Hansen Sigristen von Niderdorff und den drey obern emptern Varnspurg, Homburg und Waldenburg, auch doruff mit zwey emptern Homburg und Waldenburg beschlossnen fridens. Got verlyhe bestendigkeit, amen.»

Die «Particularität» über das Sissacher Gespräch scheint dagegen nur noch in der Abschrift Strübins auf uns gekommen zu sein. Siehe Einleitung, S. 6.

¹²⁶ Polit. M 11 (in der «Particularität» eingeschlossen, von Ryffs Hand): «Punckten und artickel, so im friden ingeschlossen und billich sollen erörtert, auch über gethone ratification vestgehalten werden.» Rückseitenvermerk von Ryffs Hand: «Punckten, so dem gemachten friden inverlybd, auch etliche artickel, so die landtlyth und unsere burger begeren, noch unerörthert, und

unser gnedigen herren berathschlagen sollen.» Vgl. Protokolle Kleiner Rat 4, fol. 142 r, 1594 Mai 21.

¹²⁷ Ulrich *Schulthess*, 1533–1599, Gewandmann, Schlüsselzunft erneuert 1549, Safranzunft erneuert 1553, Meister zum Schlüssel 1558, d. R. 1560–1574, Gesandter übers Gebirg 1568, zur Jahrrechnungstagsatzung 1571, O. Z. 1575–1579, B. M. 1579–1599, Gesandter nach Mülhausen zur Stillung der bürgerlichen Unruhen 1587. Lotz, L 16, 497, LH 5, 447, HBLS 1, 599f. und 6, 254.

Bernhard *Brand*, vgl. Anm. 104.

Hans Rudolf *Huber*, 1545–1601, Schlüsselzunft gekauft 1571, d. R. zum Schlüssel 1578–1591, O. Z. 1592–1593, B. M. 1594–1601. Lotz, L 10, 337, HBLS 1, 599 und 600; 4, 299.

¹²⁸ Über die Institution des Stadtwechsels siehe Richard *Hallauer*, Der Basler Stadtwechsel (1504–1746), ein Beitrag zur Geschichte der Staatsbanken, Basel 1904.

¹²⁹ 1 Lot Silbergewicht \approx 14,65 g. Vgl. Hermann *Mulsow*, Maß und Gewicht der Stadt Basel, Lahr 1910, S. 30.

¹³⁰ Überdies hat Ryff eine Schaumünze prägen lassen, die er gleichfalls zur Verteilung bringen wollte, was ihm freilich nachträglich vom Rat verboten wurde. Dazu schreibt Peter *Ochs* im 6. Band seiner Basler Geschichte, S. 332: «Nach seiner Rückkunft ließ Ryff auf seine Kosten eine silberne Münze schlagen mit der Inschrift „Rebellion. Entston. Zergon. Kan. Durch. Ein. Man. Zeight. Dieses. An“. Freylich war der Ausdruck „durch einen Mann“ übertrieben; denn die Büchenschützen, Musqueten, Hallebarden und Schlachtschwerter werden durch ihre Gegenwart auch etwas beygetragen haben. Er wollte diese Schaumünzen austheilen. Allein sie wurden sammt dem Prägestock zu obrigkeitlichen Händen gezogen. Beym Verbot des Austheilens hätte man es wohl bewenden lassen können. Ryff verdiente diese Demütigung nicht.» Eine Abbildung der geplanten Denkmünze nach der bei *Strübin*, S. 72, aufgeklebten Zeichnung bringt *Müller*, S. 150. Eine Glasscheibe, die Pfarrer Strübin zur Erinnerung des Wildensteiner Parlaments in seinem Rebhäuslein oberhalb von Bubendorf hat einsetzen lassen, ist bei *Gauss*, S. 654, abgebildet. Eine Beschreibung dieser Scheibe gibt Daniel *Bruckner*, Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel, Teil 15 (Basel 1756), S. 1763, ebenso Peter *Ochs*, a. a. O.